

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes
und auf das Warten auf Christus. 2 Thess 3,5



WIR STELLEN VOR – RAHEL LIEBIG, VIKARIN IM PFARRBEREICH KITZEN-SCHKEITBAR



Verraten Sie uns »Stationen Ihres Lebens«?

Geboren und aufgewachsen bin ich in Bayern, in Berlin habe ich Abitur gemacht und (nach

meinem FSJ in Würzburg) auch studiert. Nach 3 Jahren Berliner Gemeindearbeit in unterschiedlichen Kirchengemeinden zog es mich ins Leipziger Land, wo ich mich mit meiner kleinen Familie sehr wohl fühle. Prägende Erlebnisse waren vermutlich während meiner Reisezeiten an Orte, die meiner Familie zu DDR-Zeiten unzugänglich waren.

Wieso wollen Sie Pfarrerin werden?

Mein Wunsch ist es, Menschen bei unterschiedlichsten Ereignissen z.B. in den spannendsten (Kindheit/Jugend...), schönsten (Erinnerung/Taufe/Trauung...) aber auch traurigsten (Tod/Trauer) Lebenslagen würdevoll zu begleiten.

Worauf freuen Sie sich bei Ihrer neuen Aufgabe?

Ich freue mich auf viele gute Begegnungen, kreative Zusammenarbeit und die vielen tollen (Lern-)Orte.

Was begeistert Sie?

Mich begeistert die Natur mit ihren Jahreszeiten ganz grundsätzlich und beispielsweise das Zusammenspiel aller möglichen Fähigkeiten und wie diese abgerufen werden. Kurz: Synergieeffekte.

Was ist Ihr liebstes Musikstück und was ihr liebstes Buch?

Ich liebe das Stück »Air« von Bach und lese gerne Bücher über Kommunikation.

Wo waren Sie das letzte Mal im Urlaub und was hat Sie dort überrascht/erstaunt?

Schweden – da gab es kaum Mücken und tatsächlich Elche. Natur pur!

Haben Sie ein »Lebensmotto“« und wenn ja, wie lautet es?

Ich habe einige, gern auf Englisch: »Start your journey where the road ends!«

25-jähriges Dienstjubiläum von **DOMKANTOR STEFAN MÜCKSCH**



Aristoteles sagte einmal: *»Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten.«* – In diesem Sinne ein

ganz herzlichens Dankeschön an Domkantor Stefan Mücksch für all die Freude, die er in den letzten 25 Jahren den Menschen in unserer Region und darüber hinaus bereitet hat.

WIR STELLEN VOR – FERDINAND SCHEEL, VIKAR IN MERSEBURG



Verraten Sie uns »Stationen Ihres Lebens«?

Geburtsstation Friedrichroda, Erfurt, Stotternheim (»Heilige Anna!«), Katholisches Gymnasium, Taufe,

Abitur (2010), Zivildienst in der Kardiologie am Helios Klinikum Erfurt, Work und Travel in Mittel- und Südamerika, Uni Leipzig, Latinum, Hebraicum, Graecum, Gemeindepraktikum in Berlin (Pfarramt war nun vorstellbar), evangelische Jugendarbeit in Leipzig-Connewitz, erste Wurzelbehandlung, Jobben beim MDR-Fernsehen, Diplom (2020), Vikariat im Unstruttal, Erwerb der Lehrerlaubnis an öffentlichen Schulen im Fach Religion, Praktische Fahrschulprüfung, nun Predigtseminar in Wittenberg und Vikariat 2.0 in Merseburg.

Wieso wollen Sie Pfarrer werden?

Theologie hatte ich ursprünglich aus Alternativlosigkeit angefangen zu studieren, doch allmählich stellte sich die Theologie im besten Sinn als alternativlos heraus. Was ich damit meine: Mir wurde klar, dass all meine Fragen und Suchen früher oder später immer wieder auf das große Ganze und Grundsätzliche hinauslaufen würde: Sinn, Grund des Daseins, Gott – egal wie man es nennen will. Im Pfarramt und schon

jetzt im Vikariat kann ich bald mit Menschen zusammenarbeiten und solche begleiten, denen es ähnlich geht oder für die das ganz Grundsätzliche am Leben auf einmal relevant wird.

Worauf freuen Sie sich bei Ihrer neuen Aufgabe?

Menschen, Tiere, Kirchen, Geschichten, Wunder, Gott zu treffen, wo ich Sie nicht vermutet habe.

Was begeistert Sie?

Die blaue Stunde. Die Macht der kleinen Worte und Gesten. Der heilige Ernst der Kinder. Gute Literatur zwischen zwei schicken Deckeln. Tiere und Ethik. Regentage. Malerei. Der Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung an seinen vielen Fronten. Sekt und Pizza. Die Erhabenheit der Schöpfung. ZEIT-Podcasts und ganz aktuell Frank Herberts »Dune« (auch die neue Verfilmung!).

Haben Sie ein »Lebensmotto« und wenn ja, wie lautet es?

»Du musst gar nix« aus dem gleichnamigen Titel von der Band »Die Sterne«. Das hat auf mich eine befreiende Wirkung gegenüber allen Optimierungsimperativen der Gegenwart. Es erinnert mich auch mit Ernst daran, den Wert meiner Person oder die Sinnhaftigkeit meines Lebens nicht an dem Grad oder verschiedenen Formen von Produktivität zu bemessen.

HL. FRANZ VON SALES:

»Ich will vor Gott lieber schwach sein als stark, denn die Starken nimmt er an der Hand, die Schwachen aber nimmt er in seine Arme. Niemals verläßt uns Gott, es sei denn, um uns um so sicherer zu halten. Niemals läßt er uns los, außer um uns besser zu behüten. Niemals kämpft er mit uns, außer um sich uns zu ergeben und uns zu segnen.«



»Wenn dein Herz wandert oder leidet, bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetze es sanft in die Gegenwart Gottes.

Und selbst dann, wenn du nichts getan hast in deinem Leben, außer dein Herz zurückzubringen und wieder in die Gegenwart Gottes zu versetzen – obwohl es jedesmal wieder fortflie, wenn du es zurückgeholt hattest – dann hat sich dein Leben wohl erfüllt.«

→ **»Und dann plötzlich...«**
Bibelerzählen mit Simone Merkel
Samstag, 6. November,
10.00–15.00 Uhr
Hälterstraße 30, Merseburg

→ **Konvent der Qualifizierten Lektor*innen**
Freitag, 12. November,
18.30–20.30 Uhr
hybrid, Domstraße 6, Merseburg

Noch mehr Veranstaltungen finden Sie hier: www.kk-mer.de/termine/veranstaltungen/



Termine im KK

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg

Superintendentin Christiane Kellner
Domstraße 6
06217 Merseburg

Telefon: 03461 33 22 0
Fax: 03461 33 22 20

kirchenkreis.merseburg@ekmd.de

Weitere Informationen zum KK finden Sie im Internet unter www.kk-mer.de:



IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg
Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH
Leitung: Manja Karl
Foto Cover: Manja Karl
Ausgabe: Nr. 138 | 2021

Kontakt